

# Evangelisches in und um Aschaffenburg Leben



Endlich frei!

Juni | September 2025

# Editorial



© Martin Klein

frei sein – wie der Frühlingshimmel über Duncombe Park (England)

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

*Endlich frei! Im Sommer fühlen wir uns oft freier, weniger in Wohnungen eingesperrt, begegnen mehr Menschen durch Zufall oder geplant. Urlaub ist für viele der Inbegriff von Freiheit. Aber Freiheit findet auch mitten im Alltag statt!*

Wir leben in einem Land, das uns große Freiheiten ermöglicht. Wir haben eine Vielzahl an kulturellen Veranstaltungen, Bildungsangeboten, politischer Vielfalt und die Möglichkeit uns frei zu äußern, ohne von staatlicher Gewalt bedroht zu sein. Oft erleben wir Freiheit als etwas Selbstverständliches, was sie gar nicht ist. Wir leben in einer Gesellschaft („multioptionale Gesellschaft“), die uns viele Möglichkeiten bietet und gleichzeitig auch ständig Entscheidungen von uns fordert. Wir wollen in diesem Heft drei Sichtweisen von Freiheit anbieten. Rebecca Aller, tBe-

auftragte des Dekanats für Digitalität macht sich Gedanken, was im digitalen Raum alles möglich ist und wie wir uns vor den Gefahren sehr praktisch schützen können.

Christiane Knobling, Leiterin der Telefonseelsorge schreibt über die Notwendigkeit, dass wir gut mit uns selbst umgehen und für uns selbst sorgen, damit die Freiheit Chance und nicht Überforderung ist.

Als drittes zeigt Dekan Rupp auf, wie die Freiheit mit der Verantwortung verbunden ist, dass wirkliche Freiheit nicht nach dem ICH, sondern nach dem WIR, nach dem Wohl dieser Welt fragt und mit anderen genossen werden will.

Sind Sie neugierig geworden? Anregende Lektüre wünscht Ihnen das gesamte Redaktionsteam und Ihre ●

*Ulrike Gitter*

### Der Inhalt dieser Ausgabe:

- |                             |                             |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 2 Editorial                 | 9 Kinderseite               |
| 3 Freiheit i.d. Digitalität | 10 Jugendarbeit i.d. Region |
| 5 Selbstfürsorge            | 11 Segen für Babys          |
| 7 zur Freiheit befreit      | 12 Veranstaltungen          |
| 8 aus der Diakonie          | 15 Adressen                 |
| ► ihre Gemeinde             | 16 letzte Seite             |

### Impressum:

**Für den Mantelteil** (rotes Layout):  
Pfarrerin Ulrike Gitter  
Evang. Dekanat Aschaffenburg  
Pfaffengasse 13  
63739 Aschaffenburg  
Ulrike.Gitter@elkb.de

**Für die Innenteile** (blaues Layout)  
sind die einzelnen Pfarrämter verantwortlich – wie angegeben.



v.l.: zwischen analog und digital ... oft genug zwischen Warten und Aufbruch

## Freiheit in der Digitalität Chancen und Grenzen ...

*„Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan – und zugleich ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“ So formulierte es Martin Luther in seiner berühmten Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“.*

Freiheit – das ist für ihn kein Zustand grenzenloser Selbstverwirklichung, sondern ein Leben in Verantwortung: vor Gott, mit dem Nächsten und für die Welt. Auch im digitalen Raum erleben wir diese doppelte Freiheit: Einerseits eröffnet uns die Digitalisierung viele neue Möglichkeiten – andererseits fordert sie uns zur Verantwortung heraus. Denn unsere Freiheit endet dort, wo sie auf Kosten anderer geht oder uns gefährdet.

### **Digitale Freiheit: ein echtes Geschenk**

Noch nie war es so einfach, mit anderen in Kontakt zu bleiben, sich zu informieren oder Neues zu lernen – unabhängig von Ort oder Tageszeit. Ein Videotelefonat mit der Familie, ein digitaler Gottesdienst, eine Online-Fortbildung oder ein schneller Blick in die Nachrichten – das alles ist heute Alltag.

### **Die Kehrseite der digitalen Freiheit**

Doch mit all diesen Möglichkeiten wachsen neue Herausforderungen. Viele digitale Plattformen sind nicht darauf ausgelegt, uns

zu informieren oder zu verbinden – sondern darauf, unsere Aufmerksamkeit zu fesseln. Hinter dem, was uns begegnet, stehen oft wirtschaftliche oder politische Interessen. Was wir sehen, lesen oder vorgeschlagen bekommen, entscheidet nicht unser freier Wille, sondern ein Algorithmus. Und der richtet sich danach, was uns möglichst lange am Bildschirm hält. Kritische oder alternative Sichtweisen werden dabei ausgeblendet.

### **Wie Verschwörungstheorien wirken**

In der digitalen Welt verbreiten sich Falschmeldungen oft schneller als Fakten, da sie starke Emotionen wie Angst oder Empörung auslösen. Ein Beispiel ist ein gefälschtes Video, das vor der Bundestagswahl 2025 auftauchte. Es zeigte manipulierte Wahlzettel, auf denen die AfD fehlte, und suggerierte so Wahlmanipulation. Behörden identifizierten dies als Desinformation, vermutlich gesteuert aus dem Ausland, um Vertrauen in den Wahlprozess zu untergraben. Solche Inhalte können die öffentliche Meinung beeinflussen und das Vertrauen in demokratische Prozesse erschüttern. Daher ist es entscheidend, Informationen stets kritisch zu hinterfragen und auf ihre Quellen zu achten.

### **Datenklau: Freiheit wird zur Gefahr**

Hinzu kommt: Viele Dienste verlangen per-



v.l.: KI wird immer lebensechter ... die analoge Welt scheint zu schwinden (Berlin, am Bahnhof Zoo)

## Fortsetzung: Chancen und Grenzen unserer vernetzten Welt

sönliche Daten – Namen, Adressen, Telefonnummern, manchmal sogar Bankverbindungen oder Gesundheitsinformationen. Diese Daten können abgegriffen, weiterverkauft oder missbraucht werden. Cyberkriminelle nutzen sie für Betrug, Erpressung oder Identitätsdiebstahl. Wer davon betroffen ist, spürt sehr konkret, wie schnell die eigene Freiheit beschnitten werden.

### Wie können wir uns schützen – und bewusst nutzen, was möglich ist?

Die gute Nachricht: Wir sind dem digitalen Raum nicht ausgeliefert. Wir können lernen, ihn verantwortungsvoll zu nutzen – im Sinne unserer Freiheit und im Geist christlicher Achtsamkeit. Hier einige Tipps:

1. Kritisch hinterfragen: Nicht jede Nachricht ist wahr. Prüfen Sie Quellen, vergleichen Sie Informationen und achten Sie auf seriöse Anbieter – zum Beispiel öffentlich-rechtliche Medien oder bekannte Nachrichtenseiten.
2. Datensparsam leben: Geben Sie nur die nötigsten Informationen preis. Verwenden Sie starke Passwörter, installieren Sie Sicherheitsupdates und überlegen Sie genau, welche Apps wirklich nötig sind.
3. Alternative E-Mailadresse nutzen: Für Newsletter, Gewinnspiele, Online-Shops empfiehlt es sich, eine zweite Mailadresse

anzulegen. So bleiben private Mails geschützt und Sie behalten den Überblick.

4. Einstellungen prüfen. Viele Dienste bieten Datenschutz-Optionen: Welche Daten dürfen gespeichert werden? Wer darf Sie kontaktieren? Ein Blick in die Einstellungen lohnt – auch auf dem Smartphone.
5. Gemeinsam gegen Hass im Netz: Der digitale Raum wird zunehmend rücksichtslos und voller Hass. Damit sich dort alle frei aufhalten können gilt es, füreinander einzutreten, freundlich miteinander umzugehen und uns gegenseitig zu stärken.
6. Austausch suchen: Reden Sie mit anderen über digitale Themen – in der Familie, im Freundeskreis oder in der Gemeinde. Gemeinsam lassen sich Gefahren besser erkennen und Chancen gezielter nutzen.

### Freiheit bewahren – in digitaler Welt

Die digitale Welt ist ein großartiger Raum voller Möglichkeiten. Doch wie im echten Leben braucht es auch hier Aufmerksamkeit, Verantwortung und eine klare Haltung. Die Freiheit, die wir im Glauben empfangen, kann uns dabei leiten: Sie ermutigt uns, mutig zu handeln – und zugleich wachsam zu bleiben. Damit das Digitale nicht zur Falle wird, sondern ein Ort der Begegnung, der Bildung und der Gemeinschaft. ●

*Rebecca Aller, Ref. Kirche im digitalen Raum*



I.+r.: Multioptionengesellschaft: Gesellschaft mit vielen Entscheidungsmöglichkeiten

## Selbstfürsorge in der Multioptionengesellschaft.

*Es wird Abend und es gibt verschiedene Möglichkeiten, ihn zu gestalten: einen lieben Menschen anrufen, sich mit Freunden verabreden, in ein Konzert oder zu einem interessanten Vortrag gehen, einen Yogakurs besuchen oder alleine joggen, essen gehen oder selbst kochen.*

Es ist schön, viele Möglichkeiten der Lebensgestaltung zu haben. Sie sind ein Privileg – eines für finanziell gut gestellte Menschen. Es kann aber auch stressig sein, viele Optionen zu haben und entscheiden zu müssen. Es ist schön, viele Informationen über „Gott und die Welt“ schnell zu bekommen. Es ist jedoch stressig, viele neue Informationen verarbeiten zu müssen – besonders in dieser unruhigen Zeit, in der sie häufig Ängste, Ohnmacht oder Wut auslösen.

Es ist schön, über soziale Medien mit vielen Menschen vernetzt zu sein. Und doch ist es manchmal anstrengend, diese Vernetzungen aufrechtzuerhalten.

Es gibt Zeiten, da ist die Wahl aus vielen Möglichkeiten und die weltweite Vernetzung ein Genuss. Und es gibt Zeiten, da fühlt es sich an wie in einem Hamsterrad. Da kommt man manchmal ganz schön außer Puste.

**Wie kann ein guter Umgang mit der Multioptionengesellschaft – mit ihren Vor- und Nachteilen – gelingen?**

**Welcher Typ sind Sie?**

Sind Sie ein Mensch, der auftankt, wenn er Menschen um sich hat, wenn sie etwas tut, vieles sieht und ausprobiert? Oder sind Sie ein Mensch, der die Stille liebt, der es genießt, allein zu sein und Zeit mit sich selbst zu verbringen?

Was brauchen Sie wann? Wann genießen Sie das Zusammensein mit anderen – und wann genießen Sie das Alleinsein?

**Was ist meins, was ist deins?**

Was mache ich gerne? Wobei geht mein Herz auf? Was erwarte ich von mir selbst? Welche Erwartungen kommen von außen – von Familie, Freundeskreis, sozialem Milieu, Werbung, Lifestyle? Welche Wünsche erfülle ich? Und welcher Mix aus eigenen und fremden Wünschen tut mir gut?

**Niemand kann gleichzeitig alles haben.**

Wir sind begrenzt. Alles ist in diesem Leben nicht zu haben. Entscheide ich mich im obigen Beispiel dafür, den Abend mit Freunden zu verbringen, kann ich ihn nicht gleichzeitig alleine erleben. Gehe ich in ein Konzert, kann ich in dieser Zeit nicht joggen. Wir dürfen wählen – und jede Wahl begrenzt andere Möglichkeiten. Wie erleichternd, dass wir nur eines tun können – und nicht gleichzeitig an mehreren Orten sein müssen.



v.l.: Leben ist empfindlich, oft filigran und es bedarf der Achtsamkeit, um die kleinen Dinge zu sehen

## Fortsetzung: Selbstfürsorge in der Multioptionsgesellschaft

### Die Kunst, die getroffene Wahl für die richtige zu halten.

Es gibt Menschen, die die Kunst beherrschen, nach getroffener Wahl alle anderen Möglichkeiten für die bessere zu halten. Sie sind dann oft unzufrieden – mit sich selbst, mit ihrem Leben, mit anderen. Wahrscheinlich kennt jede:r Situationen, in denen nach getroffener Wahl andere Optionen besser erscheinen. Sich in der Kunst zu üben, die getroffene Wahl für die richtige zu halten, fördert Zufriedenheit und Genuss.

### Was ist Leben?

Dinge bewusst langsamer angehen, um einfach zu sein – zu atmen, zuzuhören, den Moment zu genießen, die Schönheit der Natur und des Lebens auszukosten. Bewusst Raum schaffen für Entspannung, Reflexion und Integration. Nicht ständig beschäftigt und in Eile sein. Im Sterben zählt das, was wir bewusst wahrgenommen und gelebt haben – und weniger das, was wir in ständiger Beschäftigung und Eile getan haben.

### Humor und über sich lachen können:

Mit Humor an die Auswahl von Möglichkeiten heranzugehen – und über sich selbst lachen lernen, wenn man sich in

den vielen Optionen und Erwartungen wieder mal gründlich verheddert.

### Perfektion ist kein Name Gottes.

Immer die richtige Wahl treffen zu wollen, ist ein hoher Anspruch – und überfordernd. Die Vorstellung, durch die richtige Auswahl der Möglichkeiten ein perfektes Leben (was auch immer das ist) führen zu können, kostet viel Kraft.

Gott begleitet uns durch unser Leben – auch bei falschen Entscheidungen und in allem, was uns an Schwierigen und Unperfektem begegnet.

### Praktische Tipps zur Selbstfürsorge

- Achtsamkeit und Meditation
- Zeit ohne Handy oder Bildschirm
- Nein sagen lernen, klare Grenzen setzen
- Bewegung und gesunde Ernährung
- Soziale Kontakte bewusst pflegen
- Geistliche Praxis: Gebet, Meditation über biblische Texte, Gottesdienste

Was auch immer Sie für sich selbst wählen – ich wünsche Ihnen dabei Freude, kleine Glücksmomente, das Gefühl der Verbindung: mit sich selbst, mit anderen und mit der Welt. ●

*Christiane Knobling,  
Leiterin der*

*Ökumenischen Telefonseelsorge Untermain*



v.l.: Befreit Dinge in Frage stellen - Papst Franziskus | Grenzen persönlicher Freiheit

## Zur Freiheit hat uns Christus befreit!

*Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So heißt es programmatisch im Galaterbrief des Apostels Paulus. Dieser Satz ist für mich eine der Schlüsselstellen im Neuen Testament. Dabei denke ich zunächst gar nicht an uns in der so genannten freien Welt, sondern an all die unterdrückten, gedemütigten, verstoßenen, scheinbar von aller Welt verlassen Menschen, die oft nichts Anderes besitzen als jene Verheißung.*

Für sie ist die Freiheit der Kinder Gottes, die im Lichte des Ostermorgens aufgegangen ist, der Strohalm Hoffnung, an dem sie sich festhalten. So verstehe ich die enorme Strahlkraft des jüngst verstorbenen Papstes Franziskus, der nicht nur in der katholischen Kirche, sondern weit darüber hinaus Türen geöffnet, Brücken geschlagen und Traditionen hinterfragt hat. Letztlich im Namen der Freiheit, zu der alle Menschen, ob reich oder arm, privilegiert oder schutzbedürftig, Mann, Frau oder divers, berufen sind. Ich war Anfang Mai auf dem Kirchentag in Hannover. Ein beeindruckendes Fest des Glaubens. Auch dort war Freiheit ein zentrales Thema. Denn die Freiheit ist bedroht. Weltweit. Ob durch skrupellose Autokraten oder durch so genannte fake news, ob durch populistische Verführer oder versteckten Rassismus. Wir machen uns das

nicht immer bewusst und leben oft so, als sei die Freiheit zu denken oder zu glauben gottgegeben. Sie ist es nicht, sondern sie ist ein Geschenk unserer Demokratie an uns alle. Unsere Freiheit gilt es gerade in schwierigen Zeiten mutig, stark und beherzt – so das Motto des Kirchentages – zu schützen und für sie einzutreten.

### Kennt die Freiheit Grenzen?

Kennt die Freiheit Grenzen? Natürlich. Immer dann, wenn ich sie egoistisch auslebe. Schamlos erworbener Reichtum auf Kosten der Armen. Verantwortungsloser Missbrauch der Ressourcen dieser Erde. Korruption und Steuerhinterziehung, auch das verantwortungslose Rasen auf unseren Straßen, Querdenken statt Vernunft – die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Vor allem soll ich nicht mit dem Finger auf andere zeigen, wenn ich selbst zu denen gehöre, die auf Kosten anderer leben. Freiheit und Gerechtigkeit gehören also zusammen, bedingen einander, sind wie die zwei Seiten derselben Medaille.

Wer nach wirklicher Freiheit sucht, der fragt also nicht: Was habe ich davon? Sondern: Wie mache ich meine Welt besser, lebenswerter, schöner? Wahre Freiheit ist immer eine Freiheit, die ich zusammen mit anderen Menschen genieße. ●

*Rudi Rupp*



## Kostbare Freiheit

### Freiheit hat vielfältige Geschichten.

Zuhour A., 46 Jahre, hat uns ihre erzählt und war bereit, sie auch mit Ihnen zu teilen. 2015 haben wir sie in der Diakonie kennengelernt. Sie ist damals aus Syrien vor Krieg, Verfolgung und Unfreiheit nach Aschaffenburg geflohen. Heute ist sie ein wertvoller Teil unserer vielfältigen Gesellschaft. Ihre Geschichte bewegt uns und erinnert uns, dass Freiheit kostbar ist und etwas kostet. Vielleicht geht es Ihnen ja auch so...

### Zuhour A.:

„Das Herkunftsland ist wie die Eltern – man hat keine Wahl. Doch mit der Zeit erkennt man, dass dieses Land unter schweren Herausforderungen leidet und **einem das Wertvollste nimmt, was man als Mensch besitzt: die Freiheit.**“

*Dann wächst der Entschluss, sich auf die Suche nach dieser kostbaren Freiheit zu machen – ganz gleich, welchen Preis es kosten mag. Eine Flucht beginnt, die das Leben kosten könnte. Und doch geht man weiter, denn dort, wo man ist, würde man sein Leben ohnehin verlieren – nur ohne Sinn, ohne Hoffnung. Am Ende kommt man an. Dieses neue Land empfängt einen mit offenen Armen, bietet Schutz und Hoffnung. Man fühlt Dankbarkeit, beginnt neu, wächst über sich hinaus – und schafft es.*

*Denn sie war all das wert.*

**Das ist die Freiheit.**

*Freiheit bedeutet für mich, die Möglichkeit zu haben, meine eigenen Entscheidungen zu treffen und mein Leben selbst zu gestalten. Als Frau mit Fluchthintergrund habe ich Freiheit oft als etwas Sehnsüchtiges erlebt, etwas, das mir in meiner Heimat oft verwehrt wurde. Die Flucht brachte mir sowohl die Befreiung von Unterdrückung als auch die Herausforderungen, in einer neuen Gesellschaft Fuß zu fassen.*

**Freiheit bedeutet nicht nur, keinen Zwang zu erfahren, sondern auch die Verantwortung zu übernehmen, diese Freiheit gemeinsam mit anderen zu gestalten – durch Unterstützung, Verständnis und Respekt. Freiheit lebt in den Beziehungen, die wir aufbauen, und in der Verantwortung, die wir für uns und die Gemeinschaft tragen.“**

**Danke Zuhour A. und den vielen Menschen, die unsere Gesellschaft, unser Aschaffenburg und unsere Diakonie bunt machen.** Sie erinnern uns daran: Freiheit und soziale Verantwortung gehören zusammen. Freiheit braucht Mut, sie zusammen zu gestalten und zu leben – **Freimut. ●**

*Wolfgang Grose (Fachbereichsleitung)  
und Maha Dost (Migrationsdienste),  
Diakonie Untermain gGmbH*





# Kinderseite

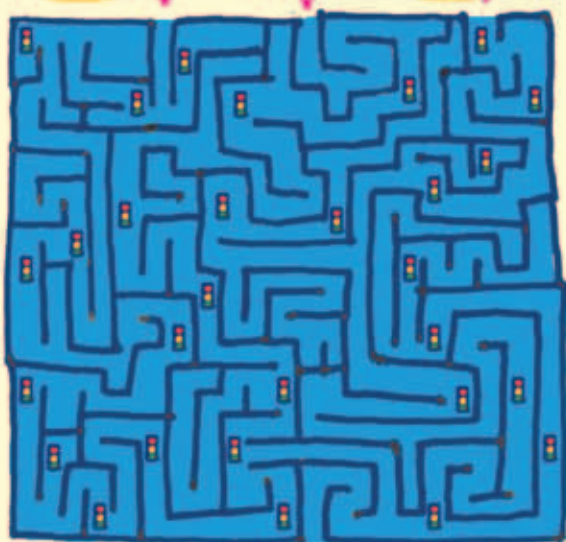
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Zeig her deine Füße!

**Barfußspiel für Zehen-Akrobaten:** Lege ein großes Blatt Papier auf den Boden. Falte das Papier so klein wie möglich, und zwar nur mit Hilfe deiner Füße. Benutze deine Zehen und Fersen zum Halten, Greifen und Falzen!



## Welches Kind hat die meisten Ampeln auf dem Schulweg?



## Bunte Schöpfung

Mal eine hölzerne Wäscheklammer bunt an und lass die Farbe trocknen. Dann klebe zwei Kulleraugen auf das obere Ende. Klebe einen Schnabel aus Tonpapier und echte Federn dazu. Klemm mehrere Federvögel an einen Strauch, wo sie zusammen zwitschern können!



Auflösung Kind v

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)





## Nora Römer

Dekanatsjugendreferentin  
für die Region Aschaffenburg+

Nora.roemer@elkb.de

M 0151 65970827

www.ej.untermain.de

Insta @ejaschaffenburg\_plus

I.: „Unter Brücken“ in Schöllkrippen

## Jugendarbeit in der Region.

*Liebe Jugendliche und Interessierte,  
In dieser Ausgabe wird es sommerlich mit eini-  
gen coolen Aktionen für fast jedes Alter:*

### SommerSonneFerienstage (6-13 Jahre)



Die ökumenische Ferien-  
betreuung in der dritten  
Sommerferienwoche auf  
dem Zeltplatz freiRaum  
Rosenberg in Aschaffen-  
burg-Damm. Angebot: krea-  
tive Workshops, Sport- und

Spieleangebote, natur- und erlebnispädago-  
gische Aktionen und freie Spielzeiten.

### InBetweens (10-12 Jahre)



Sommeraktion 11.-14.8. auf  
dem Gelände der Kirchen-  
gemeinde St. Matthäus. Drei  
Nachmittage, eine Über-  
nachtung und ein Vormit-  
tag mit Spielen, Workshops,  
Sport, Kreativität, bibl. Ge-  
schichten und Andachten.

### Neue Konfirkurse

Die neuen Konfirkurse starten in unseren  
Gemeinden. Vielleicht hast du schon eine  
Einladung bekommen? Schau doch auch  
gerne auf der Website deiner Gemeinde

nach, wenn du ca. 12/13 Jahre alt bist. Dort  
findest du alle Infos dazu.

### Unter Brücken (ab 15 J.)

Wir wollen für sieben  
Tage, vom 03.08. bis zum  
10.08.2025, durch unser De-  
kanat wandern, gemeinsam  
Andachten feiern und ganz  
viel Spaß haben. Wir kochen zusammen und  
übernachten in Gemeindehäusern.



### Survival Freizeit (18-27 Jahre)

Begleitet uns vom 18.-21.8.  
auf ein spannendes Aben-  
teuer in der rauen Natur  
Deutschlands. Wir verbes-  
sern unsere Survival Kennt-  
nisse und erleben zusam-  
men auch, was Glaube und  
Survival miteinander zu tun haben.



### Neuer Teamerkurs

Am 30.9. um 18 Uhr gibt es den Schnuppe-  
rabend für unseren neuen Teamerkurs im  
JuZ (Alexandrastraße 5), damit du in Zukunft  
nicht nur an unseren Angeboten teilnehmen  
darfst, sondern dich auch selber kreativ und  
qualifiziert einbringen kannst. Komm gerne  
einfach vorbei. ●

Nora Römer



v.l.: Inhalte der Bilder

## Segen für Babys 26. Oktober, 15 Uhr, Jakobuskirche Nilkheim

*„Willkommen im Leben, kleiner Segen!“, so kann man seine Freude über die Geburt eines Kindes ausdrücken. Mit einer Segensfeier für Babys möchten wir ihrem kleinen Segen und ihnen als Eltern und Familie Gottes Segen zusprechen, weil auch wir uns mit ihnen über die Geburt Ihres Kindes freuen!*

Eine Segensfeier für Babys ist keine Taufe und will es auch gar nicht sein. Unabhängig davon, ob Sie sich für die Taufe entscheiden oder damit noch warten, ist Ihr Kind von Anfang seines Lebens an Gottes geliebtes Kind. Das wollen wir ihrem Kind und Ihnen in der Segensfeier zusagen und mit Ihnen in der Gemeinschaft anderer junger Familien das Leben und die Geburt feiern!

Freuen Sie sich deshalb auf eine einzigartige Segensfeier für Neugeborene und ihre Familien, die am 26. Oktober 2025 um 15.00 Uhr in der Jakobuskirche in Nilkheim stattfinden wird.

### Segensfeier, keine Taufe

Diese Segensfeier ist eine wunderschöne Gelegenheit, ihr neues Familienmitglied in ihrer Familie zu begrüßen und die einzigartige Reise der Schwangerschaft sowie die ersten Lebensmonate eines Kindes gemeinsam zu feiern. Es ist ein Moment der Gemeinschaft, der Hoffnung und der spirituellen

Verbundenheit.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Eltern, Großeltern und Geschwister von Neugeborenen, die diesen bedeutungsvollen Lebensabschnitt in einer Gemeinschaft feiern möchten.

### Save the date!

Markieren Sie den 26. Oktober 2025 um 15.00 Uhr in Ihrem Kalender und seien Sie dabei, wenn wir in Nilkheim zusammenkommen, um die Wunder des Lebens und der Familie zu ehren. Wir freuen uns darauf, diesen unvergesslichen Tag mit Ihnen zu teilen. ●

*Pfarrerin Sandra Weiss, Rebecca Aller und  
Pfarrerin Michelle Schönwald*



© jun yang auf Pixabay

## 5.6. Donnerstag

15 Uhr

### DEF-OV Aschaffenburg

**Gut beraten, informiert und geschützt.**

Die Arbeit der Verbraucherzentrale

Referentin: Hannelore Täufer

Ort: Aschaffenburg, Kapitelsaal der Christuskirche, Pfaffengasse 13

## 28.6. Samstag

9.15 Uhr (ROB, Bussteig 10)

### Samstagspilgern

Abfahrt 9.30 Uhr Linie 63

Pilgerweg nach Soden / ca. 15 km.

## 28.6. Samstag

20 Uhr

### Ein Sommerabend mit Enya

„lightsigns“ –

Dirk Windmüller and friends

Vorverkauf: 23 €/erm. 18 €

Abendkasse 25 €/erm. 20 €

Ort: Christuskirche

## 29.6. Sonntag

11.15 Uhr

### ökumenischer Gottesdienst zum Aschaffener Volksfest

Musik: Goldbacher Musikanten

Veranstalter: AcK Aschaffenburg

Ort: Festzelt, Volksfestplatz

## 1.7. Dienstag

18.30 Uhr

### Sommerlust und Frühlingsgefühle

Ensemble „KlangArt“ lädt ein.

M. Möckl, T. Zänglein, B. Saemann,

B. Gläser.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Ort: Pauluskirche, Paulusstraße 15

## 2.7. Mittwoch

19 Uhr

### Time Out - ökumenischer Gottesdienst

[www.timeout-aschaffenburg.de](http://www.timeout-aschaffenburg.de)

Ort: Stiftskirche

## 5.7. Samstag

19 Uhr

### Museumsnacht

Evensong

Aschaffener Kantorei

Leitung: Christoph Emanuel Seitz

Ort: Christuskirche

20 Uhr

### Bläserkonzert

mit dem Posaunenchor der Christuskirche

Ort: Christuskirche

21 Uhr

### Barbershop-Songs

mit der Gruppe „Die Querbinder“

Leitung: Sebastian Reuß

Ort: Christuskirche

22 Uhr

### Singing in the night

mit dem MainGospelTrain

Leitung: Florian Mehlig

## 10.7. Donnerstag

15 Uhr

### DEF-OV Aschaffenburg

Übersetzungsfehler in der Bibel.

Referentin: Gertrud von Claer

Ort: Kapitelsaal der Christuskirche

## 12.7. Samstag

11.15 Uhr

### Orgelmusik zur Marktzeit

Leitung: KMD Gerd Henneke

Ort: Christuskirche

**Samstag 26.7. | 17 Uhr**  
**Lobpreisabend mit „The Worshippers“**



Wir laden alle ein mit unserer Musik Gott zu feiern und unseren

**Glauben für alle Altersgruppen  
greifbar zu machen.**

Wir feiern eine Strandparty mit passendem Impuls und Lobpreis zum Zuhören, Mitsingen und Tanzen! Anschließend genießen wir die Gemeinschaft und Grillen zusammen. Bei schlechtem Wetter picknicken wir. Wir stellen Grill und Getränke zur Verfügung. Bitte Grillgut und Beilagen selbst mitzubringen. Wir freuen uns, ein buntes Buffet miteinander zu teilen.

**Ort:** Pfarrgarten der St. Stephanusgemeinde in Großostheim – Lessingstraße 8

**19.7. Samstag**

**8.45 Uhr** (ROB, Bussteig 10)

**Samstagspilgern**

**Abfahrt** 9 Uhr Linie 47

Pilgerweg nach Obernau / ca. 14 km

**11.15 Uhr**

**Orgelmusik zur Marktzeit**

Instrumentalklassen der städtischen  
Musikschule

**Ort:** Christuskirche

**20.7. Sonntag**

**18 Uhr**

**Keltische Harfe & Gesang**

Musik aus Schottland und Irland, Deirdre  
Campbell-Shaw, Harfe und Gesang.

Eintritt frei

**Ort:** Kirche St. Matthäus

**26.7. Samstag**

**11.15 Uhr**

**Orgelmusik zur Marktzeit**

**Leitung:** KMD Christoph Emanuel Seitz

**Ort:** Christuskirche

**27.7. Sonntag**

**10 Uhr**

**Festgottesdienst mit Kantate** im Rahmen  
der **Bachtage**

**Johann Sebastian Bach:** „Es wartet alles  
auf Dich“ –

Solisten, Bachcollegium Aschaffenburg,  
Aschaffener Kantorei

**Leitung:** KMD Christoph Emanuel Seitz  
**zum Mitsingen:** gemeinsame Proben mit  
der Kantorei: 9., 16. und 23. Juli jeweils 20  
Uhr. Interessenten, mit Angabe der Stimm-  
lage wenden sich an:

ch.emanuel-seitz.dekanat-ab@elkb.de

**Ort:** Christuskirche

## 2.8. Samstag

11.15 Uhr

**Beflügelt** mit Trio Allegro aus der Ukraine, Eintritt frei - Spenden erbeten  
Ort: Christuskirche

## 14.8. Samstag

15 Uhr

**DEF-OV Aschaffenburg**  
Treffen im Schönbusch. Austausch im Grünen

## 8.9. Samstag

9.15 Uhr (ROB, Bussteig 14)

**Samstagspilgern**

Abfahrt 9.25 Uhr Linie KEX 33  
Pilgerweg nach Wiesen / ca. 14 km

## 9.9. Dienstag

19.30 Uhr

**Up-Sacker –  
der inspirierende Kneipenabend**  
Ort: „Zum Windfang“, Dalbergstr. 55

## 11.9. Donnerstag

15 Uhr

**DEF-OV Aschaffenburg**  
Tagesstudienfahrt zum Luftbildaufnahmезentrum Neustadt/Aisch. Stadtführung in Ochsenfurt  
Referentin: Vorbereitungsteam  
Anmeldung bei: Inge Gehlert, T 06021-5829549

## 20.9. Samstag

20 Uhr

**„S(w)inget dem Herrn ein neues Lied!“**  
Johannes Link-Band aus Linkenheim. Eintritt frei, Spenden erbeten  
Ort: Christuskirche

## 21.9. Sonntag

10 Uhr

**Akzente-Gottesdienst-Musik**  
mit Prof. Johannes Möller, Klavier  
Ort: St. Jakobus, Nilkheim

ab 13.30 Uhr

**Gemeindefest Großostheim**  
Ort: Lessingstraße 8, Großostheim

## 25.9. Donnerstag

20 Uhr

**Offener Bibliodrama-Treff**  
Bewegtes und bewegendes Eintauchen in einen biblischen Text mit Religionspädagogin und Bibliodramaleiterin Andrea Marquardt“  
Ort: St. Matthäus

## 27.9. Samstag

17.15 Uhr

**Musikalische Abendandacht**  
Ort: Christuskirche

**Zeiten + Orte unserer Gottesdienste:  
auf der Internetseite des Dekanats –  
QR-Code oder <https://t1p.de/4mqie>**



# Hier finden Sie Hilfe

## Diakonie Untermain gGmbH

Kolpingstraße 7 • 63739 Aschaffenburg  
T 58075-23 • www.diakonie-aschaffenburg.de

### Spendenkonto:

Diak. Werk Bayerischer Untermain gGmbH  
IBAN: DE90 7905 0000 0049 9910 60

### Sozialzentrum Kolpingstraße 7

#### Diakonie-Sozialkaufhaus:

geöffnet: Montag bis Freitag 10–16 Uhr  
Warenannahme: 8–15 Uhr  
Leitung: Wolfgang Grose • T 58075-23  
Verwaltung: Judith Hock • T 58075-21

#### Sozialer Dienst / TABEA:

Cécile Heeg • T 58075-26, Jonas Müller • T 58075-25

#### Sozialcafé Metropol:

geöffnet: Mo bis Fr 8–15 Uhr • T 58075-24

#### Arbeitslosenberatung:

Jonas Müller • T 58075-25

#### Kirchliche Allgem. Sozialarbeit (KASA):

Friederike Dajek • T 3999-40

Antragshilfestelle SGBII (für Menschen aus  
Stadt und Landkreis AB): T 58075-28

### Flüchtlings- und Migrationsberatung Frohsinnstraße 27

Uwe Holtfreter • T 3999-55 • M 01573-4744254  
Kateryna Denk • T 3999-50 • M 0160-2382685  
Nadine Bott • T 3999-45 • M 01573-35474675  
Maha Dost • T 3999-11 • M 0178-6689223  
Astrid Ostendorf • T 3999-60 • M 01573-4744257

### Beratungsstellen Heinsestraße 2-4

#### Schuldner- /Insolvenzberatung (Landkreis):

Verwaltung: Claudia Stoltze-Pfeffer • T 920641-0  
Leitung: Matthias Richter • T 920641-21  
Silke Beyerlein • T 920641-24  
Maresa Gieles • T 920641-23  
Christina Marstatt • T 920641-25

#### Meine Chance – Jugendberatung (Landkreis):

Steffen Eggert T 920641-40 • M 01514-7811924  
Fabian Zeitlinger T 920641-42 • M 0179-1254641

#### Arbeitslosenberatung:

Katharina Will • T 58075-22

#### Stromspar-Check:

Alexander Kausen T 4495300

## Evangelisch-Lutherisches Dekanat

Pfaffengasse 13 • 63739 Aschaffenburg  
T 3804-12 • dekanat.aschaffenburg@elkb.de

Dekan: Rudi Rupp

stellvertretende Dekanin: Birgit Niehaus

Sekretariat: Gabriele Kemnitzer

Dekanatskantorat: KMD Christoph E. Seitz  
T 3804-19

Präsidium der Dekanatsynode:

Angelika Huhn, Olaf Nowak

### Evangelische Jugend Untermain – in den Räumen des Jugendzentrums (JuZ)

Alexandrastraße 5 • T 369710  
ej-untermain@elkb.de

### Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt

Pfaffengasse 13  
Diakon Fredy Ullmann • T 3804-11

### Seelsorge in Stadt und Land

#### Evang. Studierendenseelsorge (Hochschule)

Andrea Marquardt, Religionspädagogin  
T 94626 • andrea.marquardt@elkb.de  
Klinikseelsorge Klinikum AB-Alzenau  
Pfarrer Joachim Kunze • T 32-0

### Ökumenische Notfallseelsorge

Im Notfall über die Rettungsleitstelle: 112

### Ökumenischer Kirchenladen „Sinnschätze“

Roßmarkt 30 • T 7933144  
geöffnet: Di bis Fr 11–17 Uhr • Sa 11–14 Uhr  
Pfarrerin Ulrike Gitter • M 0151 51878374  
ulrike.gitter@elkb.de

### Ökumenische Bahnhofsmision

Hauptbahnhof, Gleis 2  
Ludwigsstraße 2–4 • T 337134

### Ökumenische Telefonseelsorge

T 0800 1110111 (kostenlos)





© Foto, auch Titelseite: Martin Klein

Frei ist das Kind auf dem Felsen,  
die Welt liegt ihm zu Füßen.  
Das Leben ist noch neu und jung und unverbraucht.

Auch dieses Kind kennt Grenzen und  
Beschneidung seiner Freiheit.  
Im Alltag – in der Schule – in der Familie –  
mit Freundinnen und Freunden.  
Aber jetzt – auf dem Felsen,  
ist die Freiheit grenzenlos.  
Der Moment zählt, der Himmel ist nahe,  
die Welt zu Füßen.  
Danke Gott, lass mich hin und wieder frei sein –  
wie ein Kind.

Ulrike Gitter